

## Kundgebung für das deutsch-österreichische Bündnis.

Der Deutschnationale Verein für Oesterreich veranstaltete am Samstag den 6. d. eine Bismarckfeier, die sich zu einer mächtigen Kundgebung für das deutsch-österreichische Bündnis gestaltete. Schon geraume Zeit vor Beginn der Feier mußte der Saal wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden. Unter den Anwesenden bemerkte man die Vertreter der deutschen Botschaft Prinz von Thurn und Taxis und Oberleutnant Bülow; der sächsischen Gesandtschaft Freiherr v. Kasel und Dr. Wendorf; der bayrischen Gesandtschaft Legationsrat Freiherr von Hoffmann. Ferner waren erschienen: der Präsident des Abgeordnetenhauses Czjellenz Dr. Groß, die Abgeordneten Doktor Bodirsky, Seine, Proy, v. Mühlwerth, Oberleithner, Waber, Wedra, Dr. Wichtl, Geheimer Rat Dr. Pattai, Aligraf Erich Salm, mehrere Gemeinderäte der Stadt Wien und Bürgermeister niederösterreichischer Städte.

Reichsrats-Abgeordneter Wolf begrüßte die Erschienenen, gedachte der großen Siege an der Westfront und der heldenhaften verbündeten Streiter und schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die verbündeten Monarchen. — Als Festredner schilderte Professor Dr. Richard Graf du Moollin-Eckardt aus München Bismarcks gewaltige staatsmännische Persönlichkeit als das Bild deutscher Kraft und Wesens, der in den Tagen tiefster Erniedrigung dem deutschen Volke geschenkt, durch sein Staatsgefühl und seine treue Anhänglichkeit an den Kaisergedanken die Grundlage der deutschen Siege in diesem Kriege geschaffen habe. Was nützen uns aber die Siege, wenn wir nicht verstehen und begreifen, daß mit Bismarck uns die Verpflichtung gegeben wurde, in seinem Geiste zu leben und weiter zu wirken im Sinne einer großen deutschen Entwicklung und einer nationalen Politik, für die nur die reale Macht und das Verständnis der Weltlage maßgebend sind?

Von stürmischem Beifall unterbrochen, führte Johann Reichsrats-Abgeordneter Wolf aus: Alles schreit bei uns nach einem Manne, der nach dem Mut des Wortes auch den der Tat findet. Redner gedenkt des deutsch-österreichischen Bündnisses, der machtvollen Unterstützung von Seite Deutschlands auf militärischem Gebiete und begrüßt das herzliche Auftreten des Grafen Czernin und sein offenes rückhaltloses Bekenntnis für das Bündnis. Nach diesen kraftvollen Worten des Grafen Czernin können wir Deutsche in Oesterreich wieder aufatmen, nunmehr ist es uns erlaubt, Hochverrat als Hochverrat, Verräter als Verräter und die Tschechen als Tschechen nennen zu dürfen. (Stürmischer Beifall.)